

Blick über den Kleinen Pamir: Aus der nordöstlichen Ecke Afghanistans zu einer mehr verbundenen Welt

Tobias Marschall

Die Kirgisen Afghanistans leben an einer einzigartigen Schnittstelle in der Hochgebirgsregion des Pamirs: weit entfernt von den religiösen, kulturellen und politischen Zentren der Gegenwart, aber gleichzeitig auf den Wegen der alten Handelsrouten, erlaubt ihr spezifischer Standort Austausch. Im Lauf ihres Lebens auf dem "Dach der Welt" haben die Kirgisen Afghanistans die schwierige geopolitische Lage des Kleinen Pamirs mit einem gewissen Erfolg bewältigt. Ihre Beziehungen zu den sie beherrschenden Mächten haben sie stets dank geeigneter Anpassung ihrer pastoral-nomadischen Lebensweise ausgehandelt. Ihre Resilienz vor der andauernden Änderung äußerer Bedingungen kann durch ihre extensive Kenntnis der Umwelt des Pamirs, der geeigneten Aktivierung von regionalen Netzwerken und der wechselnden Nutzung von existierenden Routen für lokalen, regionalen sowie internationalen Handel erklärt werden.

Tobias Marschall: zurzeit für das Forschungsprojekt "The Little Pamir Extended. From the Tip of Afghanistan to a More Connected World" innerhalb des Forschungsprojekts „Remoteness & Connectivity: Highland Asia in the World“ am Institut für Ethnologie der Ludwig Maximilian Universität München (highlandasia.net) verantwortlich. Seine Dissertation befasst sich mit Mobilität- und Umweltfragen basierend auf einer Studie der ökonomischen Strategien sowie Austauschnetzwerke von Kirgisen in Afghanistan.



(Little Pamir, Afghanistan - Foto: Tobias Marschall 2015)

**Montag, 24. April 2017
18.30 Uhr**

Klubsaal der ÖOG

Eintritt: € 4,- (erm. € 2,-), für Mitglieder der ÖOG gratis